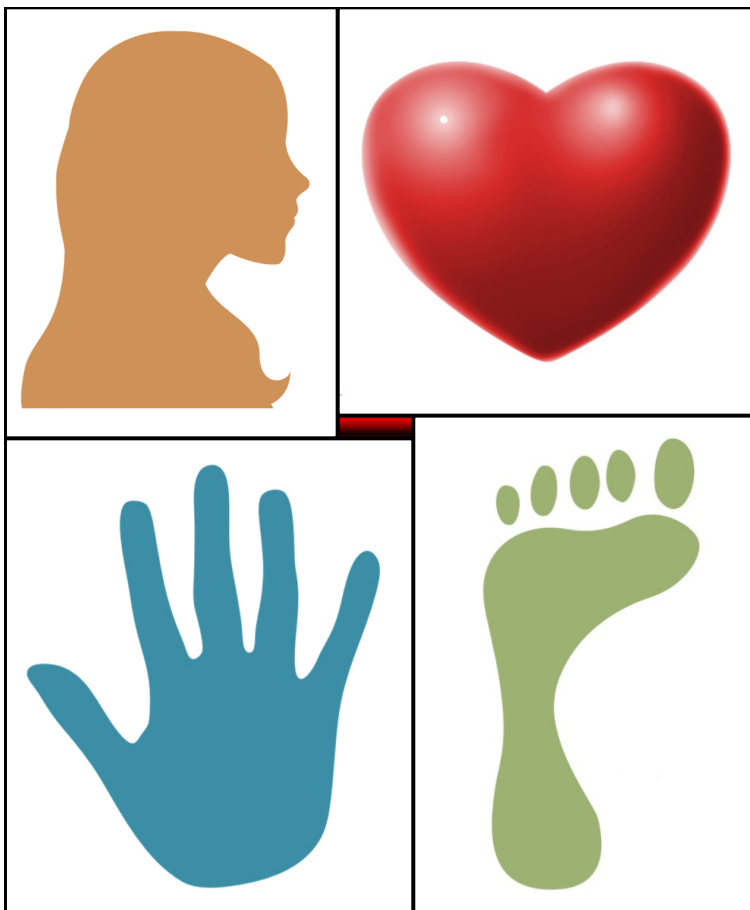


# Präsent

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Main-Taunus



## GLAUBE AM MONTAG



## „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9).

---

Es ist Samstag, früher Abend. Ich freue mich auf einige gemütliche Stunden mit meiner Frau. Das Telefon klingelt. Eine mir entfernte bekannte Frau ist am Apparat. Ihr Vater wurde heute Nachmittag ins Krankenhaus eingeliefert. Es stehe schlecht um ihn. Intensivstation. Man wisse nicht, ob es noch lange geht. Sie sagt es nicht direkt, aber ich spüre, dass sie sich über einen Besuch freuen würde. Das ist noch zu schwach gesagt. Sie wünscht es sich von Herzen. In dieser Situation, zwischen Tod und Leben, in dieser Bedrohung und Angst, in der Unsicherheit und Ratlosigkeit wünscht sie sich und ihrer Familie jemanden, der da ist. Nicht nur medizinische, sondern auch geistliche Hilfe. Damals bin ich der Pastor der Gemeinde, zu der ihre Eltern gehören, und wir kennen uns von Besuchen. Nicht besonders gut, denn ich bin erst seit einem Jahr in der Gemeinde tätig, aber wir sind uns schon begegnet.

Es scheint dringlich zu sein. Die Zeit rinnt. Ich habe zwar keine Lust zu fahren und könnte mir die nächste Stunde anders vorstellen, als im Krankenhaus zu verbringen. Aber dann entscheide ich mich doch dafür, jetzt gleich zu fahren. Ich spüre, dass es so sein soll. Außerdem ist das Krankenhaus nur fünf Minuten entfernt. Ich bin schnell dort und frage mich durch die endlosen Gänge, Etagen und Flure. Als Seelsorger bekomme ich Zugang zur Intensivstation. Bedrückende Enge, Schläuche, Verwandte, ein geistig abwesender Patient, bedrückte Stimmung. Ich erkundige mich nach der Situation. Nach kurzer Zeit fühle ich mich zunehmend unwohl und – das ist das Schlimmste – überflüssig. Wir sitzen dort und

es entstehen Momente, in denen keiner spricht. Diese Stille ist mir unangenehm. Mir wird kalt und heiß. Was mache ich hier? Warum bin ich eigentlich nicht zu Hause geblieben? Irgendwann ringe ich mich durch, lese ein Bibelwort und bete. Meine Worte kommen mir entsetzlich vor, ärmlich und überflüssig. Was erreicht den kranken Vater? Was erreicht die Angehörigen? Ich empfinde, dass gar nichts ankommt. Ich fühle mich nicht nur überflüssig, sondern sogar störend, weil ich gar keine Stütze sein kann. Vielleicht wäre es nicht nur für mich, sondern auch für sie besser gewesen, zu Hause zu bleiben.

Ich überstehe den Besuch, schließe ihn ab, fahre nach Hause und lebe mit dem diffusen Gefühl weiter, meinen Beruf verfehlt zu haben. Einige Tage später stirbt der Vater. Nach der Beerdigung ergibt sich ein Gespräch mit den Angehörigen; wir unterhalten uns über dies und jenes. Sie kommen auf meinen Besuch im Krankenhaus zu sprechen. Ich höre die Worte, die ich erst gar nicht fassen kann. „Ihr Besuch im Krankenhaus in diesen ersten Momenten, als wir so haltlos waren, der war ganz wichtig für uns. Sie haben uns sehr geholfen. Sie waren nah bei uns und waren eine Stütze. Vielen Dank.“

Ich bin mir zuerst nicht sicher, wie ich das verstehen soll. Ist das ironisch gemeint? Wollen die mich auf den Arm nehmen? Oder wollen sie mich ein wenig trösten, weil sie sehen, wie ich mich fühle? Ich sitze mit heruntergefallenem Unterkiefer vor ihnen. Irgendwann merke ich, dass sie das wirklich ernst meinen! Sie haben das so erlebt! Es war tatsächlich wich-

tig für sie, dass ich diesen Besuch machte. Sie haben ihn offenbar ganz anders erlebt als ich. Nähe, Wort Gottes und Gebet war für sie nicht hilfloses Stammeln, sondern Stärkung von Gott. Schlagartig wird mir klar, dass Gott mir gerade eine Lektion erteilt hat. Er gibt mir zu verstehen, dass er, der starke Gott, in den Schwachen mächtig ist. Es ist nicht nötig, dass ich selbstsicher daherkomme, denn das wird schnell zum Stolzieren. Es ist nicht nötig, routiniert seine Bibelverse aufzusagen, denn das wird schnell zum Abspulen hohler Phrasen. Es ist nicht nötig, immer souverän zu wissen, was gerade dran ist, denn das verringert die Abhängigkeit von Gott. Ähnliches habe ich immer wieder erlebt. Dabei war es niemals angenehm, sich schwach zu fühlen. Schwachheit tut weh. Was es bei Paulus war, als er den Korintherbrief schrieb, wissen wir nicht genau. Irgendeine Krankheit oder Schwäche machte ihm zu schaffen. Und – aufgemerkt! – er wurde sie nicht los. Im Gegenteil: Mitten in dieser Schwachheit verherrlicht sich Gott. Das ist nicht angenehm. Aber es ist real. Und gerade das lässt mich staunen.

Wie oft habe ich mich auf Reisen, bei denen ich weltweit Missionare und Partnerkirchen besuchte, völlig überfordert gefühlt! Wie oft dachte ich, dass meine Worte und Ratschläge zu schwach seien. Und sie waren es auch. Das geht mir bis heute so. Ich lebe nicht mit dem Selbstbewusstsein, immer das rechte Wort zur rechten Zeit zu haben. Das Wunder schenkt Gott selbst. Er hat es dann doch geschafft, dass die Besuche hilfreich wurden und die Worte durch Herzen gingen. Ich staune bis heute, wenn mir Menschen sagen, dass ihnen mein Wort zum Wort wird, durch das Gott spricht. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig. In manche Sitzung oder Begegnung bin ich gedankenlos oder selbstsicher hineingegangen. Und sie endete mit mehr Fragen als

Antworten. In andere bin ich voller Unsicherheit und mit zitternden Knien gekommen. Das trieb mich ins Gebet. Und Gott half, zeigte Wege auf. Selbst größte Hindernisse konnten genommen werden. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Jede Predigt, jedes Gespräch, in dem ich Jesus bezeuge, jede echte geistliche Arbeit ist so geartet. Und das ist gut. Es gibt eine tödliche Professionalität in der Gemeinde. Sie meint, es wäre schon genug, Gemeinde zu managen und zu organisieren. Das ist aber nicht genug.

Apropos „zitternde Knie“. Die sind ebenfalls unangenehm. Aber sie weisen uns darauf hin, dass es jetzt gut ist, auf die Knie zu gehen. Knien ist ein Ausdruck von Schwachheit und Unterwerfung. Vielen Menschen ist diese Haltung fremd, innerlich und körperlich. Und doch ist sie der Anfang erstaunlicher Erfahrungen, die jenseits des menschlich Machbaren liegen. Wer vor Gott kniet, der kann aufrecht vor Menschen stehen. Wer in seiner Schwachheit kniet, wird, wenn er aufsteht, Gottes Kraft erleben.

## Einen guten Start in das neue Jahr 2012

Ihr Ansgar Hörsting  
Präses, Bund Freier evangelischer Gemeinden



# GLAUBE AM MONTAG

„Danke, Gott, es ist Montag!“ Diesen Satz kennen wir sonst nur vom Freitag, der das Wochenende einläutet. Doch Montag ist der Tag, der den Unterschied macht, der aus Sonntagschristen Menschen macht, die mit Kopf, Herz, Hand und Fuß Jesus Christus nachfolgen. Und ihm und uns den Alltag zutrauen.

Darum geht es bei „Glaube“ am Montag: Aus dem Sonntagsglauben wird Glaube am Montag, der sich im Alltag ausdrückt. Und das an den Orten, wo wir präsent sind. Glaube an Jesus Christus findet in den Beziehungen und Bezügen statt, in denen jeder von uns ab Montag lebt. Da wollen wir miteinander hin.

„Glaube am Montag“ wird uns und viele Gemeinden mit uns das ganze Jahr 2012 begleiten. Und das in vier Abschnitten:



## 1. Glaube am Montag ist Kopfsache (Januar – März)

In diese Zeit geht es um das Buch der Sprüche im Alten Testament. Darin findet sich göttliche Weisheit in alltäglicher Anwendung. Wir werden angeleitet und ermutigt, weise Entscheidungen im Sinne Gottes zu treffen.



## 2. Glaube am Montag geht durchs Herz (April – Juni)

In dieser Zeit geht es um das Herz. Eine Predigtreihe über das

Herz als dem Zentrum der Gefühle. Wir werden uns anschauen, was die Bibel über unser Herz sagt.



## 3. Glaube am Montag bewegt die Hände (Juli – September)

Hier wird Glaube praktisch. Wir werden in den Predigten sehen, wie handgemacht der Glaube an Jesus Christus ist: teilen, uns kümmern und Gutes tun.



## 4. Glaube am Montag geht in die Füße (Oktober – Dezember)

Glaube geht in die Beine, will vorwärts kommen. Er hat eine Ausrichtung für das persönliche Leben und für die Gemeinde. Das werden wir in der Bibel entdecken.

„Danke, Gott, es ist Montag!“ Wir wollen 2012 miteinander diese Einstellung lernen und leben. Auch wenn es wie das „Montagauto“ manchen „Montagsglauben“, d. h. Ausfälle und Rückschläge, geben wird, so sind wir doch gemeinsam als Gemeinde unterwegs zu dem Glauben am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

In der Gewissheit, dass wir uns und unserem Herrn Jesus Christus den Alltag zutrauen können.

*Artur Wiebe*

## Gottesdienste und *Termine* im Januar

- So 01.** 11.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus gemeinsam mit der CHRISTUSgemeinde  
Predigt: Artur Wiebe  
Thema: „Schwach und mächtig“ (2. Kor. 12,9)
- Sa 07 15.00 Uhr möglicher Tauftermin in der EFG Höchst  
Bei Interesse bei Artur Wiebe melden.
- 08.-15. Ev. Allianz-Gebetswoche 2012,  
„Verwandelt durch Jesus Christus“
- So 08.** 15.00 Uhr Auftaktgottesdienst der Ev. Allianz-Gebetswoche  
Predigt: Bernd Oettinghaus (Gebetsleiter Ev. Allianz Ffm)  
Thema: „Verwandelt durch den Auferstandenen“  
Ort: Kath. Kirche St. Peter und Paul Hofheim  
mit anschließendem Kaffeetrinken
- Sa 14. 19.30 Uhr Jugendgebetsabend im Freizeithaus  
Predigt: Mickey Wiese (Eventpastor und Lifecoach)  
Thema: „Verwandelt durch seinen Geist“  
Gestaltet vom Jugendkreis „New Generation“
- So 15.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- Sa 21.** 16.00 Uhr *Stufen des Lebens I, Ein Platz an der Sonne*
- So 22.** 10.00 Uhr \*Gottesdienst  
mit Mahl des Herrn (Abendmahl) im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- Di 24. 20.00 Uhr Mitarbeiterforum bei Artur Wiebe
- Sa 28.** 16.00 Uhr *Stufen des Lebens II, Ein Platz an der Sonne*
- So 29.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- Di 31. 18.00 Uhr Ev. Allianz MTK Mitarbeitersitzung  
In der CHRISTUSgemeinde Hofheim

## Gottesdienste und *Termine* im Februar

- Sa 04. **16.00 Uhr Stufen des Lebens III, Ein Platz an der Sonne**
- So 05.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe  
Mitgliederversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
- Sa 11. **16.00 Uhr Stufen des Lebens IV, Ein Platz an der Sonne**
- So 12.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Joachim Hipfel (Pastor FeG Saarbrücken)
- Sa 18. 09.30 Uhr FeG Rhein-Main-Kreis Seelsorgetreffen  
Referent: Harald Petersen  
(FeG Bundesbeauftragter Seelsorge)  
Ort: FeG Langen
- So 19.** 10.00 Uhr \*Gottesdienst mit Mahl des Herrn (Abendmahl) im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- So 26.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe

### Stufen des Lebens - Ein Platz **an der Sonne**



Biblische Geschichten und Themen werden auf besonders anschauliche Weise greif - und erfahrbar. In diesem Kurs wollen wir Sonnen- und Schattenseiten menschlichen Lebens beleuchten und erfahren welches Angebot uns Jesus macht.

Kontakt und Infos unter:  
E-Mail: [stufendes-lebens@main-taunus.feg.de](mailto:stufendes-lebens@main-taunus.feg.de)



## Gottesdienste und *Termine* im März

- Sa 03. 10.00 Uhr FeG Rhein-Main Kreisrat  
im Freizeithaus Kriftel
- So 04.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe  
**Start der Aktion „Pakete zum Leben“**
- Di 06. 20.00 Uhr Mitarbeiterforum bei Artur Wiebe
- So 11.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- So 18.** 10.00 Uhr \*Gottesdienst  
mit Mahl des Herrn (Abendmahl) im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe
- So 25.** 10.00 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus  
Predigt: Artur Wiebe  
**Ende der Aktion „Pakete zum Leben“**



Am \*22.01., \*19.02. u. am \*18.03. feiern wir im Gottesdienst das Mahl des Herrn (Abendmahl). Dabei wird Traubensaft gereicht.



Im Anschluss an die Gottesdienste besteht die Möglichkeit bei Kaffee, Gebäck und kalten Getränken ins Gespräch zu kommen.



Die Predigten können über unsere Homepage [www.main-taunus.feg.de](http://www.main-taunus.feg.de) nachgehört werden. Dort befindet sich auch unser Predigtarchiv.

JANUAR

GEBURTSTAGE

FEBRUAR

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen im Internet nicht veröffentlicht.

MÄRZ

GEBURTSTAGE

Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

*Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. (Joh. 7,38)*



## Pakete zum Leben Aktion

„Schickt uns, wenn Ihr könnt, Lebensmittel. Das ist, was zurzeit am meisten gebraucht wird.“ Die wirtschaftliche Lage vieler älterer Menschen, ist in Osteuropa, das meist nur noch sehr wenig für Lebensmittel übrig bleibt. Dieser Situation können wir mit gepackten Lebensmittelpaketen begegnen. Wir lassen unseren Glauben praktisch werden und wollen packen vom **4.-25. März** „**Pakete zum Leben**“. Herzliche Einladung, da mitzumachen! Weitere Infos folgen.





## Glaube am Montag ist Kopfsache



Die Bibel steckt voller Wissen und Geheimnisse. Schon sieben Jahrhunderte, bevor sich der Mathematiker Archimedes (3. Jhdt. vor Chr.) mit der Bestimmung des unendlichen Wertes für die Kreiszahl beschäftigte, werden in der Schrift Maße für ein Bronzebecken benannt: „*sein Durchmesser 10 Ellen, sein Umfang 30 Ellen*“<sup>1</sup>. Das ergibt eine erste Annäherung für  $\pi$  von 3,0. Und einige Zeilen zuvor lesen wir, dass die Mauer, die den Tempel umgab „*abwechselnd aus drei Lagen Quadergesteinen und einer Lage Zedernbalken bestand*“<sup>2</sup>. - Eine erdbebensichere Bauweise!

Man sagt mir nach, dass ich ein Kopfmensch bin. Forschen, kombinieren, verstehen und verste-

hen wollen sind sicherlich Reize, die mich stärker ansprechen. Wenn es um den Glauben geht, sind es aber nicht die zuvor genannten Beispiele. Es ist vielmehr ein Erkennen und Bekennen. So wie Jesus die Jünger fragte: „*Ihr aber, wer, sagt ihr, dass ich sei?*“ Und Petrus antwortete: „*Du bist der Christus!*“<sup>3</sup> Doch Petrus ist nicht immer von der schnellen Truppe. Nachdem er in das leere Grab schaute, kam er mit einem ‚Ich weiß nicht‘ zurück. „*Als er in das Grab hineinschaute, fand er außer den Leinentüchern nichts. Verwundert ging er in die Stadt zurück.*“<sup>4</sup>

So geht es auch mir. Manches Mal hilft mir meine Kopflastigkeit, manches Mal aber auch nicht. Dann verstehe ich auch nicht, muss fragen, warten, beten, geduldig sein. Was aber auf jeden Fall bleibt, sind das geschriebene Wort Gottes, seine Zusagen und Verheißungen, die ich jederzeit nachlesen kann und die Glaubensgeschwister, die mich unterstützen und für mich beten. Das ist gut zu wissen!

la

<sup>1</sup>1. Kö. 7,23; <sup>2</sup>1. Kö. 7,12; <sup>3</sup>Mk. 8,29; <sup>4</sup>Lk 24,12



## Glaube am Montag: Mache dich auf!

---

Ich durfte mein Leben schon früh in einer Freizeit Jesus übergeben. Aber in meinem Leben ist ein Ereignis eingetreten, das mich im Glauben ziemlich aus der Bahn geworfen hat. Ich hatte keine Freude mehr am Bibellesen, Gebet war eingeschlafen und zum Gottesdienst ging ich fast nur an den hohen Festtagen. Von meiner Firma aus war ich oft geschäftlich mit Hotelübernachtung unterwegs. Wenn eine Bibel der Gideons im Nachttisch lag, habe ich abends darin gelesen, aber, ohne dass mich das stark berühr-

te. Eines Abends war ich alleine zu Hause, und eine starke innere Stimme drängte mich, nimm die Bibel und lies. Aus welchem Grund auch immer tat ich es. Ich schlug wahllos auf und las in der ersten Stelle „Mache dich auf!“ Und in den nächsten Versen wieder: „Mache dich auf!“ Also dreimal hintereinander. Da ging mir mit einem Male ein Licht auf, dass Gott mich gebrauchen will. Ab dieser Zeit hatte ich plötzlich wieder Freude mit Jesus zu gehen und arbeitet wieder in der Kirche mit. *W.R.*

---



## Glaube am Montag: Verstehen lernen

---

Früher waren mir manche biblischen Geschichten oft ein Rätsel. Warum lässt Jesus einen Feigenbaum verdorren oder warum muss sich der Geheilte vom Teich Bethesda den Pharisäern zeigen? Das ging mir nicht in den Kopf. Das hatte doch nichts mit mir und meiner Lebenswirklichkeit und meinem Alltag zu tun. Wozu all diese komischen Geschichten, die kein Mensch richtig versteht? Doch dabei bin ich nicht stehen geblieben, ich wollte wissen, was es damit auf sich hat, was Jesus meint. Ich bin ein Fragender geblieben. Denn nur wer Fragen

stellt, kann auch was lernen und Gott will ja, dass wir sein Wort verstehen lernen mit unserem Kopf, mit unserem Verstand. Vieles durfte ich bis heute dazu lernen und verstehen.

Vieles verstehe ich immer noch nicht. Oft braucht es Zeit. Gott lässt sich Zeit mit uns und blättert wieder eine neue Seite auf, wann er denkt, dass es dran ist. So bleiben wir weiter Fragende und Lernende an Gottes Hand. Der zweite Schritt ist dann, das Gelernte und Verstandene ins Herz fließen zu lassen. Aber das ist ein neues Thema. *J.S.;-)*



Freie  
Evangelische  
Gemeinde  
Main-Taunus

## IMPRESSUM

### Gemeindebüro

ist erreichbar jeden  
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr  
Freitag 16.00 – 18.00 Uhr  
Rotenhofstraße 5a  
65795 Hattersheim  
Tel. (061 92) 402732

E-Mail:  
info@main-taunus.feg.de

Internet  
www.main-taunus.feg.de

**Gemeindeleitung:**  
Wolfgang Rust  
Artur Wiebe (Pastor)

**Gemeindebrief:**  
Verantwortung:  
Pastor Artur Wiebe

Redaktionsteam:  
Wolfgang Rust  
Jochen Schenck  
Ulrike Schwartz

Die Redaktion freut sich über  
Beiträge und Anregungen.  
Kontakt:  
gemeindebrief@main-  
taunus.feg.de

**Redaktionsschluss:**  
**18. März 2012**

## **Aktueller Buchtipp**

### Glaube am Montag - Den Sonntag in den Alltag bringen. Impulse für die Woche

Viele Christen haben das Gefühl, in zwei verschiedenen Welten zu leben: der christlichen und der „restlichen“. Sonntags fühlen sie sich Gott nahe, sind begeistert und voller Visionen, doch bereits am Montag verschwindet das erhabene Gefühl und eine scheinbar andere Realität macht sich breit. Dieses auf sechs Wochen angelegte Andachtsbuch von Ansgar Hörsting, Artur Schmitt (Hrsg.) hilft dabei, auch im Alltag den Glauben zu leben - ob in der Familie, bei der Arbeit, mit Freunden oder in der Gesellschaft. Jede Woche ist dabei einem anderen Thema gewidmet und wurde von einem anderen Autor übernommen (u.a. Martin Gundlach, Johannes Reimer). Die kurzen Kapitel geben wichtige Impulse für den Tag sowie konkrete Ideen zur Umsetzung.

Wir werden dieses Buch als Gemeinde in den Gemeindegruppen so durchführen, dass ein Tag im Buch einer Woche in unserem Leben entspricht. Damit wird das Buch für uns zum Begleiter durch das ganze Jahr 2012.

Das Buch hat 224 Seiten und kostet für 12,95€. Es ist erhältlich über unseren Büchertisch oder über [www.scm-shop.de](http://www.scm-shop.de).

Im Rahmen einer Sammelbestellung über die Gemeinde ist es ab 6€ zu haben. Weiter Infos dazu folgen.



# ◀ Wir laden herzlich ein ▶▶▶

So

10.00 Uhr

Gottesdienst und Kindergottesdienst  
im Freizeithaus der Weingartenschule  
Staufenstraße 14, 65830 Kriftel

Mi

10.00 Uhr

Walkinggruppe für Frauen

Kontakt: Gemeindebüro (0 61 92) 40 27 32

20.00 Uhr

Hauskreis Kriftel

Kontakt: Gemeindebüro (0 61 92) 40 27 32

Do

17.45 Uhr

„New Generation“

Teenkreis der FeG Main-Taunus und der  
CHRISTUSgemeinde Hofheim, Im Langgewann 6,  
65719 Hofheim

Kontakt: Gemeindebüro (0 61 92) 40 27 32

20.00 Uhr

Hauskreis Hattersheim

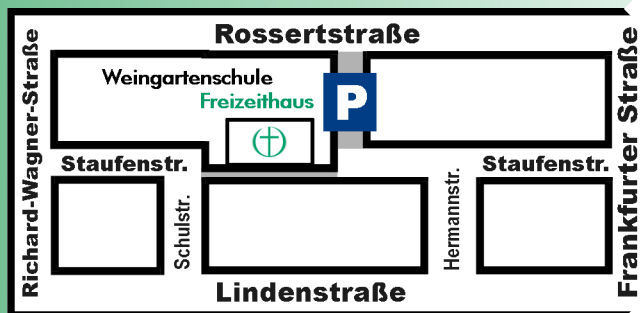
Kontakt: Gemeindebüro (0 61 92) 40 27 32

## Flexible Veranstaltungen

### 60PLUS

Seniorenkreis

Kontakt: Gemeindebüro (0 61 92) 40 27 32



A66, Abfahrt  
Zeilsheim / Kriftel

**So finden  
Sie zum  
Gottesdienst**

A66, Abfahrt  
Hattersheim /  
Kriftel